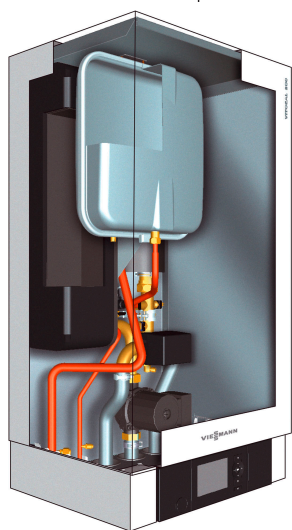


Die Viessmann (Schweiz) AG ergänzt ihr Komplettprogramm

Split-Wärmepumpen für individuelle Lösungen

Peter T. Klaentschi

Seit vergangenem Oktober bietet Viessmann mit Erfolg die Luft/Wasser-Split-Wärmepumpe Vitocal 200-S an. Beim Wärmepumpenprofi ist die Nachfrage nach dieser preisgünstigen, raumsparenden, effizienten und vielseitig einsetzbaren Lösung gross.



Die Inneneinheit mit Expansionsgefäss, 3-Wege-Umschaltventil, Heizkreispumpe, Wärmetauscher und Regelung Vitronic 200.

Wo Platz Mangelware ist, bilden die qualitativ hochstehenden Split-Wärmepumpen mit 3,0, 5,6, 7,7 und 10,6kW Leistung (bei Luft 2°C/-Wasser 35°C), einem COP bis 3,5 und einer maximalen Vorlauftemperatur von +55°C bis zu einer Aussen-temperatur von -15°C eine neue, preislich interessante Alternative zu klassischen Wärmepumpen. Weil für die Installation keine umfangreichen Erdarbeiten oder Brunnenbohrungen notwendig sind, eignet sich die Vitocal 200-S gleichermaßen für Neubauten sowie für die Modernisierung und Nachrüstung einer Heizanlage im Altbau. Aber auch die Kombination mit vorhandenen Wärmeerzeugern für bivalenten Betrieb ist möglich.

Im Sommer eignet sich das System Vitocal 200-S, Typ AWS AC, auch zum Kühlen der Räume. Dafür können

Ventilator-konvektoren oder eine Fussbodenheizung genutzt werden. Laut Datenblatt betragen die vier Nenn-Kühlleistungsstufen 3,2, 6,2, 7,4 und 9,1kW (bei Luft 35°C/Wasser 7°C), die Leistungszahl EER reicht bis 2,96 (Energy Efficiency Ratio bei Luft 35°C/Wasser 7°C). Die Vitocal 200-S besteht aus einer wetterfesten, kompakten Ausseneinheit mit Verdampfer, Verdichter, elektronischem Expansionsventil und Ventilator sowie aus einer Inneneinheit mit Expansionsgefäss, 3-Wege-Umschaltventil Heizen/Trinkwasser, Heizkreispumpe, Wärmetauscher und Wärmepumpenregelung Vitronic 200. Die Ausseneinheit fällt durch ihren leisen Betrieb angenehm auf. Möglich macht eine Leistungsregulierung des Verdichters, die das ständige An- und Ausschalten reduziert. Zudem sind der drehzahl-geregelte Ventilator und der Verdichter deutlich leiser als der Dauerbetrieb auf höchster Stufe. Die Vitocal 200-S arbeitet besonders wirtschaftlich im Teillastbetrieb. Dafür nützt das Gerät die Vorteile eines DC-Inverters. Die heute in allen Viessmann-Anlagen identische, menügeführte Regelung ist logisch und leicht verständlich aufgebaut. «Das bietet den Kunden und unserem Ser-

vicepersonal viele Vorteile», betont Harry Battaglia, Verkaufsberater bei der Viessmann (Schweiz) AG.

Ölheizung in vier Tagen ersetzt

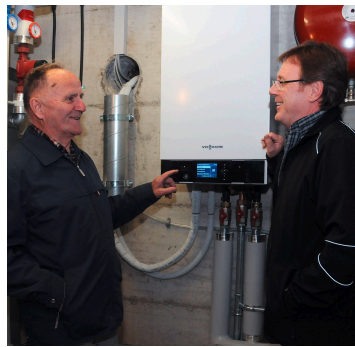
«HK-Gebäudetechnik» besuchte in Begleitung von Harry Battaglia und dem Heizungsinstallateur Peter Stadler, Inhaber der Firma Stadler Heizungen in Wilen, den 86-jährigen Albert Stolz-Rutz in Wil SG. Der ehemalige Stadtgärtner liess in seinem 130-jährigen Zweifamilienhaus mit 11,5 Zimmern die 20 Jahre alte Ölzentralheizung durch eine der ersten Vitocal-200-S-Split-Wärmepumpen-Anlagen von Viessmann in der Schweiz ersetzen. «Bei der letzten Ölfeuerungskontrolle wurde festgestellt, dass meine Ölheizung die verschärften Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung LRV nicht mehr einhalten kann und daher eine teure Sanierung fällig wäre. Weil Heizöl immer knapper und bestimmt auch teurer wird, kam für mich aufgrund der gegebenen Raumverhältnisse nur eine Wärmepumpenanlage infrage, die wenig Platz beansprucht», begründet der rüstige Rentner seine Wahl und fügt fast philosophisch an: «Das Erdöl sollte man in Zukunft für Wichtigeres als fürs Heizen nutzen.» Der durchschnittliche, jährliche Heizölbedarf lag nach einer umfassenden Gebäudesanierung im Jahr 1990 mit Wärmedäm-



Die Ausseneinheit enthält Verdampfer, Verdichter, Ventilator und elektronisches Expansionsventil.



Die Split-Wärmepumpenanlage mit (v. l.) 300-Liter-Pufferspeicher, Vitocal 200-S-Inneneinheit, Expansionsgefäß für die Heizgruppe und 500-Liter-Warmwasserspeicher hat auf nur 6 m² Platz. (Fotos: Peter T. Klaentschi)



Heizungsinstallateur Peter Stadler (rechts) erklärt Hausbesitzer Albert Stolz-Rutz die einfache Bedienung der Wärmepumpenregelung Vitotronic.



Harry Battaglia von der Viessmann (Schweiz) AG mit der Ausseneinheit, die vor das Holz-Gartenhäuschen platziert wurde. Der Eigentümer verpasste ihr einen braunen Anstrich, sodass das Gerät aus Distanz kaum auffällt.

mung der Aussenwände und des Dachs sowie neuen Fenstern mit Doppelverglasung bei 2000 Litern. Bei extrem tiefen Aussentemperaturen liefert dem Hauseigentümer heute noch ein Speckstein-Holzofen zusätzliche Wärme.

Für Peter Stadler, der vor 20 Jahren schon die damals topmoderne Ölheizung plante und installierte, war schnell klar, dass die Luft/Wasser-Split-Wärmepumpe AWS 110 mit einer Nenn-Wärmeleistung von 7,7 kW (bei Luft 2°C/Wasser 35°C) oder 10,9 kW (bei Luft 7°C/Wasser 35°C) für seinen treuen Kunden am optimalsten ist. Peter Stadler dazu: «Erdsonden konnten wir nicht einsetzen, weil die Liegenschaft über einem Grundwasservorkommen liegt. Eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe eignete sich nicht, weil eine nahe Quelle zu wenig ergiebig ist.» Nach nur 4 Tagen war die neue Anlage, die als reines Heizungssystem dient, in Betrieb. Solange dauerte es, bis der alte Heizkessel inklusive der beiden 2000-Liter-Öltanks ausgebaut und fachgerecht entsorgt, die Aussen- und Inneneinheit installiert und angeschlossen sowie alle Elektriker- und Maurerarbeiten beendet waren. Im ehemaligen Tank- und Kesselraum sind heute auf einer Fläche von nur 6 m² Warmwasser- und Pufferspeicher mit der Inneneinheit und dem Druckexpansionsgefäß für die Heizgruppe dazwischen untergebracht.

In wenigen Jahren amortisiert

Doch wie sieht die umweltschonende Heizanlagen-Sanierung von Albert Stolz-Rutz finanziell auf der Investitionsseite aus? Peter Stadler rechnet vor: «Die Sanierung der alten Ölzentralheizung hätte rund 20 000 Franken gekostet. Für die Split-Wärmepumpe budgetierten wir alles inklusive rund 30 000 Franken. In diesem Betrag enthalten sind auch ein 500-Liter-Warmwasserspeicher und ein 300-Liter-Pufferspeicher.» Das tönt auf den ersten Blick nach happigen Mehrkosten von 50 Prozent. Peter Stadler schätzt jedoch, dass die Anlage nach acht bis zehn Jahren dank dem Wegfall der Heizölkosten und den damit verbundenen tieferen Betriebskosten amortisiert ist, auch wenn die jährlich anfallenden Stromkosten für die Wärmepumpen-Anlage mangels Erfahrungswerten noch nicht genau beziffert werden können.

Mit dem Entscheid, sein Haus mit einer Wärmepumpe zu heizen, liegt Albert Stolz-Rutz voll im Trend, wie Harry Battaglia ausführt: «Die Nachfrage nach Wärmepumpen nimmt weiter zu, sodass es vereinzelt sogar zu Lieferengpässen kommen kann. In 80 Prozent aller Neubauten werden hier Wärmepumpen installiert, und bei Sanierungen beträgt ihr Anteil schon rund 50 Prozent.» Diese eindrücklichen Zahlen bestätigt auch Peter Stadler. Dass Wärmepumpen immer beliebter werden, dürfte auch an der kundenfreundlichen Preispolitik der Hersteller liegen. So habe die Viessmann (Schweiz) AG kürzlich die Preise auf alle Wärmepumpen um 10 Prozent gesenkt und liege bei gesplitteten Anlagen sogar unter dem durchschnittlichen Marktpreis, unterstreicht Harry Battaglia. (www.viessmann.ch)

Prinzipschema der Luft/Wasser-Split-Wärmepumpenanlage von Albert Stolz-Rutz in Wil mit Warmwasserspeicher (30), Ausseneinheit (29), Inneneinheit, Heizgruppen-Expansionsgefäß (13), Pufferspeicher (60) und Heizgruppe.

